

II-4445 Zur Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2160 75

1982 -10- 21

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.Lichal
und Genossen
an den Bundesminister für Justiz
betreffend die Flucht von 9 Häftlingen aus dem
Gefangenenhaus Kaiserebersdorf

Die periodische Druckschrift "Neue Kronen-Zeitung" berichtete in ihrer Ausgabe vom 13.10.1982 unter der Überschrift "Tag der offenen Tür im Gefängnis" über die Flucht von nicht weniger als 9 Straf- bzw. Untersuchungshäftlingen aus der Außenstelle Kaiserebersdorf des Gefangenenhauses des Landesgerichtes für Strafsachen Wien. Wie dem Zeitungsartikel weiters zu entnehmen ist, flohen die Häftlinge, die in unversperrbaren Zellen untergebracht waren, nachdem sie die Türe zum Besucherraum sowie weitere Türen mittels Nachsperre mit einem einzigen Schlüssel geöffnet hatten, über eine 4 m hohe Mauer aus dem Gefangenenhaus.

Die "Neue Kronen-Zeitung" vermerkte kritisch, daß mit einem einzigen Schlüssel mehrere Schlösser im Gefangenenhaus geöffnet werden konnten, was zweifellos eine Beeinträchtigung der Sicherheitsverhältnisse darstellte.

- 2 -

Die Tageszeitung "Die Presse" vermeldete in ihrer Ausgabe vom 13.10.1982, daß sich ein im Gefangenenhaus Kaiserebersdorf tätiger Beamter dahingehend geäußert habe: "Wir wollten hier eine liberalere Anstalt für ausgewählte Häftlinge, aber die verstehen uns nicht." Darüber hinaus soll Oberst Dr. Otto Henkel, Leiter des landesgerichtlichen Gefangenenhauses, den Ausbruch mit den Worten "wir wußten ja, daß es dort (d.h. in Kaiserebersdorf) Schwachstellen gab" kommentiert haben.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Justiz folgende

A n f r a g e :

- 1) Wann sind jemals zuvor in Österreich 9 oder mehr Straf- bzw. Untersuchungshäftlinge aus einem gerichtlichen Gefangenenhaus geflohen?
- 2) Handelt es sich im vorliegenden Fall um den größten oder einen der größten Ausbrüche der Zweiten Republik?
- 3) Trifft es zu, daß die Zellen im Gefangenenhaus Kaiserebersdorf untereinander unversperrt sind?
- 4) Wenn ja: aus welchem Grund?
- 5) Trifft es zu, daß im Gefangenenhaus Kaiserebersdorf mehrere Schlösser mit einem einzigen Schlüssel geöffnet werden können?

- 3 -

- 6) Halten Sie diesen Zustand für richtig?
- 7) Trifft es zu, daß im Gefangenenhaus Kaiserebersdorf "ausgewählte Häftlinge" untergebracht sind?
- 8) Wenn ja: nach welchen Kriterien erfolgt eine solche Auswahl?
- 9) Zu welchen Strafen (in erster Instanz) wurden die geflohenen Häftlinge verurteilt?
- 10) Wegen welcher strafbaren Handlungen erfolgten die Schuldsprüche?
- 11) Was verstehen Sie unter einer "liberaleren Anstalt"?
- 12) Trifft es zu, daß Oberst Dr. Henkel auf Schwachstellen im Gefangenenhaus Kaiserebersdorf hinwies?
- 13) Um Schwachstellen welcher Art handelte es sich dabei?
- 14) Was werden Sie veranlassen, daß derartige Schwachstellen unverzüglich beseitigt werden?
- 15) Gibt es in Österreich noch andere Gefangenenhäuser bzw. Strafvollzugsanstalten, die ebenso wie das Gefangenenhaus Kaiserebersdorf als "liberalere Anstalt" gelten und die gleichen Schwachstellen aufweisen?
- 16) Wenn ja:
 - a) Welche?
 - b) Werden Sie auch in diesen Anstalten die Schwachstellen unverzüglich beseitigen?